

## Haushaltsrede Haushalt 2016

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker,  
sehr geehrte Frau Kauderer,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

seit vielen Monaten befasst sich Verwaltung und Gemeinderat intensiv mit dem der Aufstellung des Haushaltes für 2016.

"Eigentlich isch alles gschwätzt".

Es bleiben für uns als Christliche Initiative Kirchheim noch einige wenige Punkte, die uns an dieser Stelle wichtig sind.

Unsere HH Rede passt deswegen heute eigentlich auf einen Bierdeckel, mit den Worten darauf:

- Dank an alle Ehrenamtlichen
- Sparen und
- Flüchtlingen helfen.

Ich möchte ich mich im Namen der CIK ganz herzlich bei den vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in dieser Stadt bedanken, welche im vergangenen Jahr wieder Enormes für das Zusammenleben in unserer Stadt geleistet haben.

Ausnahmslos alle, vom Lesepate, über die Jugendtrainerin bis zur ehrenamtlichen Feuerwehr, alle tragen dazu bei, dass das Leben in dieser Stadt "funktioniert" und ein menschliches Gesicht bekommt.

Und - wir sind beim Thema Sparen - alle tragen dazu bei, dass das sogenannte Gemeinwesen spart, weil die "Leistung" die im Ehrenamt erbracht wird eigentlich unbezahlbar ist!

Für uns **Unaufgebbar** ist deshalb auch die finanzielle Unterstützung des Ehrenamtes. Wir haben ein echtes Problem damit, von dem Wenigen an Zuschüssen, welche viele Einrichtungen und Vereine bekommen, auch nur ein bisschen wegzunehmen. Wir werden auch bei künftigen Spardiskussionen uns klar für die Unterstützung des Ehrenamtes aussprechen.

Viele Engagierte bringen nicht nur Ihren persönlichen Zeiteinsatz, sondern auch noch finanzielle Mittel mit in Ihr Ehrenamt!

Also das ist ungefähr so, liebe Kolleginnen und Kollegen des GR, wie wenn wir bei jeder Sitzung, der OBin noch einen 20 er zustecken, für die Stadtkasse.

Bei Investitionen in Hoch - und Tiefbau in den nächsten 3 Jahren von fast 60 Mio €, muß es doch möglich sein 2-3 % einzusparen.

Das wären 1,2 - 1,8 Mio € Einsparung bei den Investitionen und fast 40 Tsd € weniger jährliche Belastung durch entfallene Abschreibungen.

Machbar ist das nur, wenn wir noch viel genauer den Blick auf die Investitionen im Hoch- und teilweise im Tiefbau richten und - was wir schon lange propagieren - permanent Standards hinterfragen.

Das widerspricht definitiv nicht dem Ansatz, dort wo es sinnvoll ist - Stichwort Lebenszyklus oder Amortisationsbetrachtung - heute mehr auszugeben um künftig dadurch noch mehr zu sparen!

Warum sonst hätten wir z.B. der Verwaltung folgen sollen und am Schlossgymnasium über eine Mio Euro für eine innovative Heizung ausgeben sollen?

Der Spardruck ist andererseits so enorm, dass gelegentlich gegen besseres Wissen gestrichen wird.

Z.B. werden die quartalsweisen Veranstaltungshinweise ab Januar nicht mehr aufgelegt. Hat eine Umfrage unter Kulturtreibenden nicht ergeben, dass gerade dieses Medium viele nutzen, um sich zu informieren.

Das sollte nochmals überprüft werden.

Geprüft hätten wir als CIK besser auch die Umsetzung verschiedener Anträge aus vergangenen HH Debatten.

Wir haben in der HH Beratung im Januar 2014 folgendes beantragt:  
***Einstellen einer Planungsrate in Höhe von 30 Tsd € im HH 2014 – Sozialer Wohnungsbau auf dem Güterbahnhofareal.***

In der nachfolgenden Diskussion haben wir notiert:

***CIK hat den Antrag zurückgezogen, die Bearbeitung des Themas in 2014 wird von der Verwaltung zugesagt!***

Im daraufhin erstellten Protokoll steht dann der Hinweis:

***Antrag zurückgezogen, mit Erklärung der Verwaltung erledigt!***

Das war vor fast zwei Jahren, und es hatte sich **im wörtlichen Sinn** mit Erklärung der Verwaltung erledigt. Warum?

Weil die Verwaltung an anderen Projekten gearbeitet hat.

Aber hätten Sie mal besser auf die CIK gehört, dann würden wir heute schon dort bauen.

Darum geht es uns aber letztendlich bei diesem Beispiel nicht.

Wir sind nicht auch nicht nachtragend.

Es führt zu einem anderen Anliegen der Christlichen Initiative.

In wirklich jeder Sitzung - und das seit Monaten - hören wir von der Verwaltung, dass dies oder jenes nicht geleistet werden kann, wegen Überlastung der entsprechenden Ämter.

Das glauben wir zu 100 %.

Es ist immens mit welcher Fülle von Aufgaben und Projekten Sie sich beschäftigen, und - es ist erstaunlich, dass wir - der Gemeinderat - hier nicht schon längst reagiert haben und zum "Schutz der Verwaltung" auch einmal etwas abgelehnt haben.

Weniger ist manchmal mehr.  
Oder aber: Lieber das Wenige richtig machen!

So schön Titel wie "Fahrradfreundliche Kommune" sind, vielleicht ist es besser den Titel nicht zu haben, als diesem dann nicht gerecht zu werden.  
Für 2015 geplante und beschlossene Massnahmen wie die Änderung der Radstreifen in der Schöllkopfstrasse wurden bisher nicht umgesetzt.  
Mangelnde Finanzen, kaum vorstellbar, was ist der Grund hierfür?  
Mit dieser Situation sind wir als CIK nicht zufrieden.

Vielleicht muss ab sofort bei jeder weitergehenden Entscheidung im GR zusätzlich zur Finanzierbarkeit auch die Leistungsfähigkeit innerhalb der Verwaltung abgefragt und als Entscheidungskriterium herangezogen werden.

Nachdem im Handlungsfeld "Bildung" mit dem Campus Rauner und dem neuen Campus **Zwötli** - (zwischen Ötlingen und Lindorf) bis 2020/21 eine klare und strukturierte Schullandschaft etabliert sein wird muss das Handlungsfeld - Stadtentwicklung - mit dem Ziel:  
**"In Kirchheim unter Teck gibt es bedarfsgerechten Wohnraum für alle"** in der Priorität gleichziehen. Faktisch ist dies vermutlich bereits so.  
Die vielfältigen Anträge der Fraktionen - seit Jahren - bestätigen dies nachdrücklich.

Wir unterstützen hier ausdrücklich Ihren Ansatz, Frau OBin, mit den Kirchen und Haus und Grund auf die Wohnungseigentümer zuzugehen um leer stehende Wohnungen an den Markt zu bringen.  
Wir bitten Sie hier mit allen Kirchen und auch mit den Moscheen zu sprechen und diese einzubinden.

Zum Schluss möchte ich noch auf den dritten Punkt auf "unserem Bierdeckel" eingehen. "Flüchtlingen helfen!"

Das Thema Flüchtlinge ist nicht nur ein "weiterer Tagesordnungspunkt".  
Es geht um hilfsbedürftige, heimatlose, traumatisierte Menschen.  
Uns als Christliche Initiative fällt dabei natürlich die bekannte Stelle aus dem Buch Mose ein - vom Fremdling der nicht unterdrückt und gut behandelt werden soll.

Es ist ein hohes Gut, das wir so viele Ehrenamtliche - Helfer und Spender - haben, die sich hier einbringen und Kirchheim ein menschliches Gesicht geben.  
Wir möchten uns ihnen allen ganz besonders bedanken.  
Aber auch bei der Verwaltung, für das Engagement, Interesse und die Offenheit gegenüber den Neuankömmlingen.

Wir sind uns einig, dass wir vor einer enormen Aufgabe stehen, nicht nur finanziell.  
Es ist eine Herausforderung für die ganze Stadtgesellschaft.  
Wir müssen dabei darauf achten, dass wir **alle Kirchheimer** im Blick behalten.  
Das ist unsere nicht ganz leichte Verantwortung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hans Kiefer

für die Christliche Initiative Kirchheim

im Oktober 2015

## Haushaltsrede Haushalt 2016

### Anträge der Christlichen Initiative Kirchheim

1. Kultur Erleben Broschüre Veranstaltungen (Quartal)  
Was kostet der Druck diese Broschüren?  
Es wurde eine Umfrage unter Kulturschaffenden gemacht, mit dem Ergebnis dass viele sich über Flyer oder gedruckte Medien informieren.  
Ist das richtig und warum wird dann der Druck des Veranstaltungshinweises eingestellt?
2. Berichtsantrag:  
Welche Strukturellen bzw. Finanziellen Auswirkungen hätte die Abschaffung der unechten Teilortswahl (Jesingen / Nabern)?
3. Welche finanziellen Auswirkungen hat das Sanierungsgebiet "Dettinger Weg" auf den Haushalt, während des Gesamtverfahrens / der gesamten Laufzeit ?
4. Berichtsantrag zum Stand "Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung".  
Welche Erfahrungen wurden bisher gemacht?  
Wir bitten darum hierzu den den BdS mit Einzubeziehen.
5. Sanierungsgebiet Ötlingen:  
Antrag auf sofortigen Stopp der Planung "Ortseingang Ötlingen"  
Antrag auf Zurückstellung / Aussetzung dieses Planungsabschnittes.  
Antrag auf Streichung des Kreisverkehrs in der Stuttgarter Strasse / Am Wasen.
6. Aufzeigen von Einsparpotential beim "Campus Rauner" hinsichtlich nicht zwingend erforderlicher Ausführungen von verschiedener Maßnahmen
  - runde Treppenhäuser
  - hervorgehobene Fensterfassaden
  - Handläufe in Holz
  - Reduzierung der Sichtbetonqualität um eine Stufe
  - Führen der Heizkörperanschlussleitungen "Auf Putz" und Einsparung der Verkleidungen
  - ...Reduzierung weiterer ggf. uns nicht bekannter Festlegungen und Standards, welche technisch oder nutzungsbedingt nicht erforderlich sind!  
Wir gehen von ca. 1 - 2% Einsparpotential aus der Investitionssumme aus.
7. Wir fordern die Oberbürgermeisterin auf, sich in den Gremien des Städtetags dafür einzusetzen, die Standards sozialen Wohnungsbaus (z.B. Größe, Ausstattung, Unterkellerung, Begrünungspflicht) des Wohnraumförderungsgesetzes an die Notlage anzupassen, bzw. die Mittel vom Bund für die Kommunen dafür zu erhöhen. Die Sozialbindung sollte auf Dauer beibehalten werden.  
Die Kommunen dürfen bei der Aufgabe auch der räumlichen Integration nicht überfordert werden.

## HHPE 2016 - gemeinsame Anträge zum Thema ‚Wohnen‘

### 1.) **Gemeinsamer Antrag**

Wir beantragen, die Überplanung des Güterbahnhof-Areals umgehend auf den Weg zu bringen und auf einen Wettbewerb zu verzichten und stattdessen ein Gutachterverfahren oder einen beschränkt offenen Wettbewerb durchzuführen.

Fördermöglichkeiten durch die Stadt bzgl. Grundstückserwerb, kostengünstigem Bauen sowie kurzfristige Fördermöglichkeiten durch das Land sollen geprüft werden.

Wir erwarten von der Verwaltung bis zur GR-Sitzung am 16.12.2015 die Vorlage eines realistischen Fahrplans, wie ein schnelleres Verfahren und eine schnellere Umsetzung aussehen kann als in der „Aufstellung aktueller, geplanter u. mögl. Wohnbauprojekte“ vom 30.9.2015 aufgezeigt.

Anfang des 2. Quartals 2016 Vorstellung des städtebaulichen Entwurfs im Gemeinderat, danach umgehende Aufstellung des B-Plans

Abschluss B-Plan-Verfahren Ende 2016, danach Beginn der Erschließung.

Baubeginn September 2017.

Der Einstellung von Planungsmitteln (100.000 €) in den HHP 2016 stimmen wir zu.

Die erforderlichen Mittel für die Erschließung sind in den HHP 2017 einzustellen.

### 2.) **Gemeinsamer Antrag**

Zur Nutzung des vorhandenen Wohnraums wird die Stadtverwaltung beauftragt, über eine Zwischenmiete leerstehende Wohnungen anzumieten und diese weiterzuvermieten. Im Haushaltsplan werden für etwaige Mietausfälle ein Betrag 20 000 € eingestellt.

**Begründung:** In unserer Stadt gibt es eine hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. Nach Auskunft der Stadtverwaltung stehen in Kirchheim unter Teck mehr als 700 Wohnungen leer. Teilweise werden diese nicht vermietet, da die Eigentümer den mit der Vermietung einhergehenden Aufwand scheuen. Wir regen daher an, dass die Stadt den Eigentümern anbietet, Wohnungen zwischenzumieten. Dadurch haben die Eigentümer eine Sicherheit bzgl. der Mieteinnahmen. Die Stadt würde die Wohnungen wiederum weiter vermieten und so - zumindest ein Stück weit - die Nachfrage im Wohnungsbereich abdecken. Wenn nur ein Bruchteil der leerstehenden Wohnungen dadurch genutzt werden könnte, wäre schon viel erreicht.

### 3.) **Gemeinsamer Antrag**

Wir beantragen die aufgezeigten Möglichkeiten des "Runden Tisches" von gestern, 27.10., zu prüfen und rasch dem Gemeinderat mit einer Beurteilung vorzulegen. Weiterhin beantragen wir die bereitgestellten Mittel für den Grunderwerb Tannenbergsstraße und Charlottenstraße bei Bedarf für andere, schneller zu verwirklichende Projekte zu verwenden und geeignete Modelle der Umsetzung z.B. mit Erschließungsträgern zu untersuchen und darzulegen.